

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 30

Illustration: Amphibische Gedanken

Autor: Rapallo [Strelbel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hiermit meinen Rücktritt zu akzeptieren.»

Der Minister wurde blass. Einen Moment lang sass er regungslos da, erstarrt wie der Preisindex, und dann schlug er mit der Faust auf die Schreibtischplatte:

«Verdammst noch mal! Und das sagen Sie mir erst jetzt, kurz vor Feierabend?»

«Wir haben alle bis zur letzten Minute gehofft, dass irgend etwas steigen würde», wand sich der Kabinettschef.

Der Minister hob mit zittriger Hand den Telefonhörer ab. «Hallo, Handelsministerium? Was ist mit den Zigaretten?»

«Wir bedauern», wurde ihm bedeutet, «die Erhöhungen kommen immer am Wochenende. Nichts zu machen.»

«Was ist mit dem Salz?»

«Morgen.»

«Kartoffeln?»

«Wurden vorgestern erhöht.»

«Hühneraugenpflaster?»

«Vor fünf Tagen.»

«Schwimmunterricht?»

Rapallo: Amphibische Gedanken



Der Minister wartete die Antwort gar nicht mehr ab. In panischem Schrecken blickte er auf die Uhr und schrie: «Es ist nur noch eine halbe Stunde Zeit!» Er stürzte aus dem Haus, warf sich in seinen Dienstwagen und raste mit Blaulicht und Folgetonhorn ins Postministerium.

«Ich flehe euch an, erhöht mir irgend etwas. Telefongespräche, Briefporto, was immer euch einfällt. Es geht um Leben oder Tod.»

«Gerne», sagte man ihm, «aber für heute ist es leider schon zu spät.»

Der Minister raste zum Elektrizitätswerk.

«Heute leider nicht», lautete das Urteil. «Der Ölpreis wurde eben um 8 Cent gesenkt.»

Er raste ins Textilzentrum, wo einhellig Köpfe geschüttelt wurden:

«Nichts zu machen, Eminenz, aber wenn Sie nach dem nächsten Monatsersten kommen, werden wir weitersehen.»

Der Minister ist in dieser halben Stunde um Wochen gealtert. Er fuhr zurück in sein Büro und liess den Kabinettschef antreten:

«Geben Sie sofort eine Pressenotiz heraus», befahl er, «dass in Anbetracht der steigenden Rohstoffpreise einerseits und infolge der Auswirkungen auf die Produktionskosten andererseits wir uns gezwungen sehen, die Preise irgendeines Produktes um 14½ Prozent zu erhöhen. Näheres wird in Kürze publiziert.»

Der Kabinettschef eilte in sein Büro, um die Presse zu verständigen, während der Minister sich erleichtert in seinem Sessel zurücklehnte:

«So, das wäre erledigt», seufzte er erleichtert auf. «Wenigstens haben wir einen Panikausbruch in der Bevölkerung verhindert.»